

Täglich anpacken für frisches Trinkwasser

Guter Start für junge Fachkraft

Tim Pingel ist mit seinen 19 Jahren schon „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“. Nach einem Schulpraktikum beim Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz hat er sich für den Beruf entschieden. Nun sorgt er jeden Tag mit seinen Kollegen dafür, dass das Trinkwasser in der Region dort ankommt, wo es hingehört: bei den Menschen vor Ort.

„Jeder Tag bringt etwas Neues“, erzählt Tim Pingel von seiner Arbeit beim Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz (WAZV). Der 19-Jährige hat in diesem Sommer seine Ausbildung zur „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ erfolgreich abgeschlossen – und wurde selbstverständlich übernommen. Schon während seiner Schulzeit hatte er ein Praktikum im Verband absolviert. „Das hat mir richtig gut gefallen, deshalb habe ich mich später für die Ausbildung beworben – und es hat geklappt.“

Breite Palette an Tätigkeiten

Heute ist Tim mit seinen Kollegen im gesamten Versorgungsgebiet unterwegs: mal werden Hauswasserzähler ausgetauscht, mal mit dem Bagger neue Leitungen bis zu den Häusern verlegt.



Foto: WAZV



Rätselhaftes rund ums Wasser ... S. 7

„Morgens besprechen wir mit dem Meister die Aufgaben, dann geht es meistens zu zweit oder zu dritt los“, erzählt er. Besonders die Abwechslung gefällt ihm: „Ich wollte nie den ganzen Tag im Büro sitzen. Mir macht es Spaß, körperlich zu arbeiten – und am Ende des Tages genau zu sehen, was wir geschafft haben.“

Erst Ausbildung – dann Anstellung

Auch Lothar Brockmann, Geschäftsführender Leiter des WAZV, ist stolz auf die Nachwuchskräfte: „Wir bilden ausschließlich nach unserem tatsächlichen Bedarf im Trink- und Abwasserbereich aus. Aktuell haben wir jeweils einen Azubi in beiden Bereichen. Alle Auszubildenden der letzten Jahre konnten unbefristet übernommen werden – sie verstärken unser technisches Team und leisten wertvolle Arbeit. Wir sind sehr zufrieden.“

◀ Tim Pingel bei der Neuverlegung eines Hauswasseranschlusses. Seine Hauptaufgabe besteht darin, sicherzustellen, dass jederzeit einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht.

SAISONENDE

Zähler vor Frost schützen!

Wenn die Temperaturen unter Null fallen, kann es nicht nur draußen ungemütlich werden: Auch Wasserzähler sind kälteempfindlich. Gefriert das Wasser darin, dehnt es sich aus. Der Zähler kann platzen, Leitungen reißen und teure Schäden entstehen. Sind beispielsweise die Absperrventile offen und der kaputte Zähler taut wieder auf, läuft das Wasser ins Haus – die Folgekosten für den Hausbesitzer können immens sein.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, reicht schon ein kleiner Schutz: Räume, in denen Zähler und Leitungen stehen, sollten frostfrei bleiben.



Foto: SPREE-PR/Fucke

Türen und Fenster abdichten, Kellerfenster schließen und den Zähler mit einer isolierenden Haube oder Decke einpacken – fertig. Dämmmaterialien wie Styropor, Schaumstoff, Baumwollsäcke oder ähnliches helfen – zur Not sogar der alte Schal! Besser ist es aber, im ganzen Raum für Plusgrade zu sorgen.

So bleibt das Wasser in Bewegung, der Zähler bleibt heil. Genauso wichtig ist es, freiliegende und nicht benötigte Wasserleitungen bis zum Haupthahn zu entleeren. Eingefrorene Leitungen können langsam (!) mit einem Fön oder warmen Tüchern wieder aufgetaut werden.

EDITORIAL

Eben noch im Sommerurlaub ...

Liebe Leserinnen und Leser,

eben noch haben wir im Sommerurlaub die Sonne genossen, sind barfuß über warmen Sand gelaufen oder haben den Feierabend gemütlich im Garten ausklingen lassen – und schon stehen die ersten Lebkuchen in den Regalen. Es soll ja Menschen geben, die sich schon im Oktober zu solchen Leckereien verführen lassen! Genießen Sie sie – genauso wie wir nun den kommenden Herbst genießen können.

Ich mag an dieser Jahreszeit, dass sie uns zeigt: Jede Phase hat ihren eigenen Rhythmus. Nach Sommer und Leichtigkeit kommt die Zeit, in der wir es uns drinnen gemütlich machen. Freuen Sie sich auf die Farben des Herbstes, die gemütlichen Abende und im Zweifelsfalle natürlich auch

auf den ersten Lebkuchen der Saison!

Für uns im Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz heißt das, den Blick von Sommerhitze und Gartenbewässerung auf Frostschutz und Wintervorbereitungen zu richten. Wasserleitungen und Zähler sind schließlich genauso kälteempfindlich wie wir. Genauso wie wir zu Haus die warmen Jacken aus dem Schrank holen, „packen“ wir auch unsere Infrastruktur winterfest ein. Darauf können Sie sich verlassen: Wir sorgen dafür, dass Ihr Wasser zuverlässig fließt, egal ob draußen die Blätter fallen oder die ersten Schneeflocken tanzen.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Ihr Andreas Sturm,
Verbandsvorsteher des WAZV

Sensibles System im Untergrund

Warum Abwasserkanäle viel Aufmerksamkeit brauchen

Liebe Leserinnen und Leser, kommen Sie doch mit auf eine kleine Reise. Nein, nicht in ferne Länder, sondern hinab ins Erdreich, dorthin, wo die Rohre fürs Abwasser liegen, nahe Ihrem Haus, unter dem Asphalt von Straßen und ganzen Ortschaften.

Hinterinandergelegt würde es einmal vom Nordpol gerade durch die Erde hindurch bis über den Südpol hinausragen, das knapp 16.700 Kilometer lange Abwasserkanalnetz in MV. Natürlich ist es hier vor Ort ein komplexes System aus verzweigten Kanälen und Betonbauwerken im Untergrund. Ein System, das die problemlose

Abwasserentsorgung aus Bad und Küche oder das Abfließen des Regenwassers garantiert. Die Zweckverbände zwischen Ahlbeck auf Usedom und Zarnewenz im Landkreis Nordwestmecklenburg arbeiten tagtäglich daran, das in Haushalten und von Gewerbe gebrauchte Wasser auf ihren Kläranlagen zu reinigen und dem natürlichen Kreislauf wieder zuzuführen. Viele Aspekte gilt es dabei zu beachten.

Kanalnetz, das stetig gewachsen ist

Das Abwassernetz in MV entstand größtenteils in den 1990-Jahren. Der überwiegende Teil sind heute Trennkanäle, also jeweils eigene Trassen für Schmutz- beziehungsweise Niederschlagswasser, um die Kläranlagen hydraulisch und mengenmäßig nicht zu überlasten.

Kameras, die durch Rohre fahren

Kontrolle? Muss sein! Nach der Selbstüberwachungsverordnung sind Verbände verpflichtet, den gesamten Netz-

bestand optisch zu untersuchen. Dies geschieht entweder durch verbandseigene Technik oder externe Fachfirmen. Die Ergebnisse sind wichtige Grundlagen für die Wartung, Reparatur und Erneuerung der Systeme. Ebenfalls erwähnenswert: Der sparsame Umgang mit Wasser ist mit Blick auf die kostbare Ressource wichtig. Fließt aber wenig Wasser durch die Rohre, entstehen wesentlich mehr Ablagerungen, die zu Verstopfungen führen können.

Probleme, die es auf dem Land gibt

Der Bevölkerungsrückgang in einigen Regionen hat Einfluss auf die Gebührenkalkulation. Denn bei gleichen oder steigenden Kosten gibt es hier weniger verbleibende Gebührenzahler. Ein weiteres Thema: Fachkräfte. Ingenieure, Verwaltungspersonal, Techniker, Mitarbeiter im Trink- und Abwasserbereich – die Webseite wasserjobboerse.info listet freie Stellen der Branche auf.

Hürden, die oft im Weg stehen

Pflege, Wartung, Reparatur, Sanierung und Erneuerung – all das kostet Geld und Zeit. Für den täglichen Betrieb, aber auch Fördermittelanträge und öffentliche Ausschreibungen steigt der bürokratische Aufwand stetig an.

Achtsamkeit senkt Kosten

Die Kundinnen und Kunden können überall durch achtsamen Umgang selbst Einfluss auf die Gebühren nehmen. Verstopfungen der Pumpwerke durch die falsche Entsorgung von Feuchttüchern, Hygieneartikeln etc. müssen nicht sein. Kosten für die Rattenbekämpfung können ebenfalls reduziert werden.



Fotos: ZV Wis, ZVK

Mannshöhe Leitungen und Schächte für das Regenwasser in Bad Doberan.



Großbaustelle des ZV Wismar: das Entwässerungssystem für das neue Gewerbegebiet Hornstorf.

FAKTE N L A G E

- In 578 kommunalen Kläranlagen in MV werden jährlich 90 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt.
- Der Anschlussgrad an zentrale Anlagen beträgt etwa 90 Prozent.
- Das öffentliche Kanalnetz in MV misst 16.681 Kilometer – aufgeteilt in 11.675 Kilometer für Schmutzwasser, 4.407 Kilometer für Regenwasser und 599 Kilometer für Mischwasser.

- Die Abwasserrohre aus Steinzeug, Beton oder Kunststoff haben eine Lebensdauer von ca. 60–80 Jahren.
- Hohe Kosten: Immer wieder müssen Störungen in den Pumpwerken behoben werden: Rohre, Technik und Anlagen werden durch das falsche Entsorgen von Feuchttüchern bis hin zu Windeln beschädigt.

- Problematisch ist der Einwohnerrückgang, denn je weniger Menschen, desto weniger Schultern zum Tragen der Gebühren.
- Abwasserverbände finanzieren sich aus den Gebühren. Für neue Schmutzwasserkanäle ist man auf Fördermittel vom Land und der EU angewiesen.

■ GEMEINSAMER KOMMENTAR DER KOWA MV UND DES BDEW

Kritik am Landeswassergesetz

Bereits vor einem Jahr wurde die Wasserwirtschaft um Stellungnahme zur dringend nötigen Reform des Gesetzes zur Neuordnung des Landeswasserrechts in MV gebeten – dies haben beide Verbände ausführlich getan. Nach dem Kabinettschluss wurde

am 24. Juni 2025 der Entwurf einschließlich der Begründung veröffentlicht. Nun folgt das parlamentarische Verfahren mit Beratung und Beschlussfassung des Landtages.

Die Punkte aus unseren Stellungnahmen wurden im bisherigen Entwurf leider nur unzureichend

berücksichtigt. Wir hoffen daher, unsere Anregungen im parlamentarischen Verfahren – insbesondere bei den Anhörungen in den zuständigen Fachausschüssen – erneut einbringen und überzeugend darlegen zu können. Besonders wichtig ist uns, dass das Wasserentnahmeentgelt künftig viel stärker zweckgebunden im engeren Sinne eingesetzt wird. Es ist nicht einzusehen, warum die Unterhaltung der Hochwasser- und Küsten-

schutzanlagen an Gewässern von unseren Gebührenzahlern mitfinanziert werden sollten!

Ebenso sehen wir es sehr kritisch, dass die Wasserversorgungsunternehmen zukünftig die Versorgung in Not- und Krisensituationen sicherstellen sollen – eine Aufgabe, die auf Grundlage eines Bundesgesetzes bisher auf Landkreisebene organisiert werden muss.

Unsere Branche steht vor einem enormen Reinvestitionsbedarf. Zudem verschärfen sich die gesetzlichen Anforderungen (Bundes-

ebene) an die Trinkversorgung und Abwasserreinigung stetig. Gerade in Bezug auf die Belastungen, die diese Änderungen mit sich bringen, gilt es bei landesrechtlichen Anforderungen Maß zu halten, um unsere Kundinnen und Kunden nicht zu überlasten.

Frank Lehmann,
Vorsitzender der KOWA MV*

David Schacht,
Vorsitzender der Wasserwirtschaft MV im BDEW**

* KOWA MV: Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e.V.
** BDEW: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

Warum Winterschwimmen gesund ist – wo und wann Eisbadende gemeinsam in die Fluten springen



Die Eisbademeisters steigen seit 2020 wöchentlich für einen guten Zweck in die Warnemünder Wogen.

Während die meisten Menschen bei Wassertemperaturen um den Gefrierpunkt längst ihre Badehose verstaubt haben, beginnt für eine wachsende Gemeinschaft erst die schönste Zeit des Jahres. Eisbaden, auch Winterbaden oder Kaltwasserschwimmen genannt, hat sich von einer Nischenbeschäftigung zu einem echten Gesundheitstrend entwickelt.

Allen voran die Rostocker Eisbademeisters, die seit dem Jahr 2020 jeden Freitag von Halloween bis Ostern in den Wogen der Warnemünder Bucht für den guten Zweck ins eisige Nass steigen und dabei bereits über 50.000 Euro für gemeinnützige Projekte gesammelt haben. Im Januar und Dezember taucht die Temperatur des Wassers dabei regelmäßig unter die Zwei-Grad-Schwelle.

Was es zum Eisbaden braucht

- Ein Warum hilft. Etwa das Bewusstsein, sich selbst Gutes zu tun.
- Mütze, Schlauchtuch und Badeschuhe wärmen beim Eisbaden. Wer sich zu lange der Kälte aussetzt, kann auch krank werden.
- Gesundheit, sonst belastet ein Kälteschock das Immunsystem zu stark.
- Heiteres Wetter und Windstille.
- Andere Eisbadende für mehr Sicherheit.
- Geordnete Kleidung und ein griffbares Handtuch, um sich nach dem Eisbaden rasch einzumummeln.
- Ruhige Atmung beim Abtauchen gegen den Kälteschock.

Vorteile des Kälteschocks

Der extreme Kältereiz aktiviert das Immunsystem, indem die Produktion weißer Blutkörperchen angekurbelt wird – eine Beobachtung, die durch Blutuntersuchungen vor und nach Schwimmstrecken in sechs Grad kaltem Wasser dokumentiert wurde. Die Auswirkungen erläutert eine aktuelle Meta-Analyse für Kaltwasser-Anwendungen. Sie untersuchte elf Studien mit insgesamt rund 3.200 Teilnehmenden. Das Papier bestätigt, was regelmäßige Eisbadende berichten: Eisbadende litten um 40 Prozent weniger unter Atemwegsinfektionen als Kontrollgruppen. Mediziner konnten bei regelmäßigen Winterschwimmern einen signifikanten Anstieg verschiedener

Immunzellen im Blut und wichtiger Immuneiweiße nachweisen.

Die Gefäße profitieren ebenfalls von der Kälteexposition: Beim Eintauchen verengen sich die Blutgefäße, nach dem Verlassen des Wassers weiten sie sich wieder.



Fotos (3): David Garbe

Dieser Wechsel trainiert das Herz-Kreislauf-System und kann langfristig zu einer verbesserten Durchblutung und stabileren Blutdruckwerten führen. Zusätzlich setzt der Körper Endorphine frei, die sogenannten Glückshormone, die für ein anhaltendes Wohlbefinden und eine verbesserte Stressresistenz sorgen.

Eisiges Vergnügen für alle

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene das Eisbaden

erlernen und praktizieren. Besonders geeignet ist es für Menschen, die ihre körperliche und mentale Widerstandsfähigkeit stärken möchten. Sportlerinnen und Sportler nutzen Eisbäder zur beschleunigten Regeneration nach intensiven Trainingseinheiten, während andere die meditative und stresslösende Wirkung schätzen.

Wichtig ist eine schrittweise Gewöhnung, beginnend mit kalten Duschen und kurzen Wasserkontakten. Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen oder dem Raynaud-Syndrom sollten vor dem Einstieg unbedingt ärztlichen Rat einholen. Auch Schwangere, Personen mit akuten Infekten oder unbehandelten Schilddrüsenerkrankungen sollten auf Eisbaden verzichten. Niemals sollte man allein ins kalte Wasser steigen – Sicherheit geht vor Abenteuer.

Das wissen auch die Eisbademeisters. Ihr Antrieb: Sie sammeln Geld für Menschen in Not,

Termine

Warnemünde:

Am Rettungsturm 3 springen die Rostocker Eisbademeisters von Halloween bis Ostern **freitags um 15.30 Uhr** in die Ostsee.

Die Rostocker Seehunde **samstags und sonntags um 10 Uhr**.

Lubmin:

Der Club der Seehunde Lubmin badet **mittwochs und samstags um 9 Uhr** an der Seebrücke.

Zinnowitz Winterbaden

30. Dezember an der Seebrücke

HIGHLIGHTS 2026

Neujahrssanbaden

am 1. Januar

Karlshagen: 14 Uhr, Anmeldung ab 12 Uhr

Boltenhagen: 11 Uhr

Ahlbeck:

Winterstrandfest mit Eisbaden am 23. und 24. Januar 2026

Trassenheide:

Eisbade-Spektakel am 7. Februar 14 – 16 Uhr

Binz:

Das Eisbaden findet am 7. Februar von 14 – 15.30 Uhr am Strandgang 16 statt

die wirklich frieren. In der ersten Saison 2020 kam für die örtliche Obdachlosenhilfe eine fünfstellte Summe zusammen.

» Aktuelle Spendenaktion und Treffen der Eisbademeisters gibt es im Internet unter www.eisbademeisters.de



Unabhängig vom Alter. Menschen mit Herzerkrankungen sollten sich vor dem ersten Eisbad ärztlichen Rat holen.

Ihre Zahlen sind gefragt

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Das heißt, die Ablesung der Haupt- und Gartenwasserzähler steht bevor. Die entsprechenden Ablesekarten werden Ende Oktober/Anfang November verschickt. Dann haben alle Kundinnen und Kunden bis Mitte Dezember Zeit, ihre Verbrauchszahlen zu übermitteln. „Am einfachsten erreichen uns die Zählerstände online“, unterstreicht Lothar Brockmann, Geschäftsführer der Leiter des WAZV. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: entweder über Ihr Nutzerkonto im Kundenportal oder über die digitale Zählerstandsmeldung. Beides finden Sie unter www.wazv-parchim-luebz.de im Menüpunkt „Kundenservice“. Zahlen, die online eingegeben werden, durchlaufen automatisch eine Plausibilitätsprüfung. Hält das System einen Wert für fragwürdig – zum Beispiel, weil er zu hoch oder

niedrig scheint – kommt automatisch ein Hinweis, der den Blick noch einmal auf die angegebenen Werte lenkt. Ein grober Zählendreher würde sofort auffallen und kann gleich korrigiert werden. Wer das Kundenportal nutzt, erhält zudem eine Eingangsbestätigung per Mail. Sie möchten Ihre Zahlen nicht online melden? Dann senden Sie Ihre Zählerstände bitte mit der Ablesekarte an uns. Unabhängig davon, welchen Weg Sie für Ihre Zahlen wählen, gilt: Bei zu spät oder gar nicht gemeldeten Zählerständen müssen wir den Verbrauch schätzen.

Häusliche Trinkwasseranlage im Blick behalten

Vor Verunreinigungen im Trinkwasser sind Verbraucher durch strengste Gesetzgebung und engmaschige Kontrollen (siehe Text zu Analysen) geschützt. Das betrifft jedoch nur die Förderung und den Transport des kostbaren Guts. Aber alles „hinter dem Wasserzähler“ ist Sache des Hauseigentümers. Dessen Systeme sollten regelmäßig gewartet werden. Zur Hausanlage gehört laut Vorschrift ein Rückflussverhinderer (z. B. DIN EN 1717 Typ EA oder DIN EN 13959). Dieses Ventil hinterm Zähler schützt die öffentliche Wasserversorgung dauerhaft vor Verunreinigung durch abfließendes Wasser aus der Hausinstallation. Ein Wasserfilter und bei einem



Druck ab 5 bar ein Druckminderer gehören ebenso zur Kundenanlage. Filter und Minderer gibt es auch als Kombigerät. Diese Geräte können nur bei regelmäßiger Wartung ihre Aufgaben erfüllen – wir helfen bei der Suche nach einer zugelassenen Fachfirma.

KURZER DRAHT

WASSER- UND
ABWASSERZWECKVERBAND
PARCHIM-LÜBZ

Neuhofer Weiche 53
19370 Parchim

Telefon: 03871 725-0

Fax: 03871 725-117

info@wazv-parchim-luebz.de



Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do: 9 – 12 Uhr / 13 – 16 Uhr

Kassenzeiten:

Mo, Di, Do: 9 – 12 Uhr / 13 – 15 Uhr

Mi: nach Vereinbarung

www.wazv-parchim-luebz.de

Bereitschaftsdienst: 0173 964 59 00



Beste Qualität frisch gezapft direkt aus der Leitung

„Unser Wasser ist außergewöhnlich gut!“

Trinkwasser ist das am stärksten überwachte Lebensmittel in Deutschland. Damit man es ohne Bedenken trinken kann, muss es strenge Vorgaben einhalten. Die aktuellste große Analyse des Wassers vom WAZV Parchim-Lübz bestätigt die hervorragende Qualität unseres Wassers.

Damit Trinkwasser sauber und gesund bleibt, wird es regelmäßig untersucht. Im Versorgungsgebiet des Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz werden übers Jahr verteilt mehr als 400 Proben in den verschiedenen Wasserwerken gezogen. Diese entnimmt der Fachdienst Gesundheit des Landkreises Ludwigslust-Parchim beziehungsweise das beauftragte Schweriner Labor. „Damit ist auch gesichert, das unterschiedliche und tatsächlich auch von uns unabhängige Labore die Analysen durchführen“, erklärt Lothar Brockmann, der Geschäftsführender Leiter des Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz.

Bei einer Analyse des Wassers aus dem Wasserwerk werden verschiedene Faktoren untersucht.

Ist das Wasser klar, hat es keinen unangenehmen Geruch oder Beigeschmack? Im Labor werden die chemischen Werte in den Trinkwasserproben analysiert. Wie hoch ist der Gehalt an Mineralstoffen wie Calcium, Magnesium oder Natrium? Stimmen wichtige Werte wie pH-Wert oder der Härtegrad?

Sind keine schädlichen Stoffe wie Nitrat, Schwermetalle oder Rückstände von Pflanzenschutzmitteln beispielsweise enthalten? Die mikrobiologische

Untersuchung im Labor würde krankmachende Bakterien oder Keime im Wasser aufdecken.

Die neusten Ergebnisse der letzten großen Analyse sind ganz transparent online abrufbar. „Wer nicht genau weiß, von wem er versorgt wird, schaut erst hier wazv-parchim-luebz.de/trinkwasser/wasserwerke-und-analysen und danach beim richtigen Wasserwerk“, beschreibt Lothar Brockmann.

Seine Zusammenfassung: „Unser Wasser ist außergewöhnlich gut! Wir haben in der Region mitunter vergleichsweise hartes Wasser. Das heißt, dass im Wasser viel Magnesium und Calcium in gelöster Form vorkommen. Und weil die mit unserem Wasser aus der Natur kommen, sind sie bioverfügbar.“ Der Körper kann diese wichtigen Stoffe besonders gut aufnehmen. Lothar Brockmann: „Unser Trinkwasser wird streng kontrolliert, ist frisch, sauber und jederzeit verfügbar – direkt aus dem Hahn. Wer das Wasser aus dem Hahn trinkt, spart nicht nur eigenes Geld und Schlepperei, sondern tut auch etwas Gutes für die Umwelt.“



Zaubere dir dein eigenes Schneegestöber!

Mal wieder kein Schnee draußen? Vielleicht kommt er noch. Aber in jedem Falle kannst du dir deinen eigenen Mini-Schneesturm in dein Zimmer holen. Schwer zu basteln ist das nicht.

Was du brauchst:

- ein leeres Schraubglas
- eine kleine Figur
- Glitzer oder Dekoschnee aus dem Bastelladen (alternativ: Alufolie ganz klein schneiden)
- Destilliertes Wasser
- wasserfester Kleber
- einen Tropfen Spülmittel

So geht's:

Die Figur mit Kleber auf die Innenseite des Deckels kleben und trocknen lassen. Dekoschnee in das Glas geben. Dann das Glas mit destilliertem Wasser füllen. Einen Tropfen Spülmittel hinzugeben. Glas mit Deckel gut verschließen und: Schütteln

Unser Tipp: Die Schneekugeln sind auch ein prima Geschenk für Freunde und Verwandte.

Hier findest du eine genaue Anleitung:



KINDERECKE



Richtig trinken in der kalten Jahreszeit

Winterzeit – Erkältungszeit. Wer in den kalten Jahreszeiten genug trinkt, macht es Viren und Co. deutlich schwerer. Die Heizungsluft trocknet die Schleimhäute aus.

Auch in der kühlen Jahreszeit braucht unser Körper ausreichend Flüssigkeit. Weil wir weniger schwitzen als im Sommer, merken wir oft gar nicht, dass wir zu wenig trinken. Dabei ist Wasser wichtig für Konzentration, Kreislauf und ein starkes Immunsystem. Wer regelmäßig trinkt, beugt Müdigkeit und trockenen Schleimhäuten vor – und unterstützt den Körper dabei, Erkältungsviren abzuwehren. Am besten eignen sich Wasser, ungesüßter Tee oder verdünnte Fruchtsäfte, um gut durch Herbst und Winter zu kommen. Ein Tipp aus der Redaktion: heißer Birnensaft mit Zimt als wohltuende Pause zwischendurch. Schlagsahne passt natürlich auch dazu.



Diese „Gifte“ im Trinkwasser braucht der Körper

„Die Dosis macht das Gift!“ Das hat der Arzt Paracelsus schon im späten Mittelalter erkannt. Genauso finden sich im Trinkwasser Stoffe, die in höheren Dosen giftig wären, die der Körper aber zum Leben braucht.

Mit dem Trinkwasser im Verbandsgebiet des WAZV Parchim-Lübz kommen Spurenelemente frei Haus, die in solch winzigen Mengen für den Menschen lebenswichtig sind. Beispielsweise Eisen, Kupfer, Mangan oder auch Zink. Calcium und Magnesium braucht der menschliche Körper täglich zum Aufbau und zur Erhaltung seiner Knochensubstanz, andere Verbindungen für die Stoffwechselvorgänge. Wie praktisch von der Natur, dass solche Spuren-

elemente in unserem Trinkwasser vorkommen! Die einzuhaltenden Grenzwerte sind gesetzlich vorgeschrieben, das Wasser aus der Region liegt natürlich deutlich unter allen Werten. Denn die Dosis macht das Gift!



UmweltTipp

Zigarettenfilter sind aus Kunststoff, der nicht biologisch abbaubar ist. Zudem stecken in Kippen mehr als 150 giftige Substanzen. Entsorgen Sie die Reste der aufgerauchten Zigaretten darum bitte im Abfall und nicht in der Natur!



Wertvolle Ressource sorgsam nutzen



Wassersparen ist für viele Menschen Alltag.

Das Thema Wassersparen haben die meisten Menschen längst verinnerlicht. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch ist in den letzten Jahrzehnten um 20 Liter auf nun 127 Liter pro Tag gesunken. Die Menschen trinken ganz ökologisch eher Leitungswasser statt Kisten mit Mineralwasser zu schleppen, sie drehen beim Zähneputzen oder Ein-

seifen unter der Dusche den Wasserhahn ab. Viele nutzen wenn möglich Regenwasser für den Garten oder die Balkonpflanzen und stellen die Waschmaschine oder den Geschirrspüler erst gut gefüllt an. Dass man keine Chemie wie Farbstoffe, Medikamente oder Putzmittel in die Toilette oder den Ausguss kippt, ist selbstverständlich.

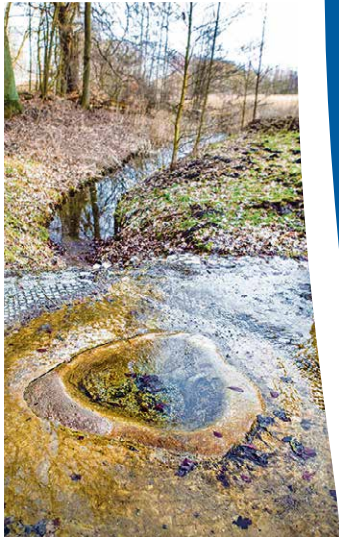
Bevor die Havel zu dem großen Brandenburgischen Strom wird, der gewaltige Wassermengen in die Elbe drückt, entspringt sie bescheiden und pittoresk in der Mecklenburgischen Seenplatte. Garantiert eins, zwei, drei, ... Ausflüge wert!

Havel

Mecklenburgs

von der Quelle bis Brandenburg

Havel-abwärts bei Ahrensberg füllt eine richtige Hausbrücke eine Seeenge aus. Gleich daran „Beim Fischer“ gibt es saisonale Köstlichkeiten, wie den selbst kreierten Brat-Schlei.



Havelquelle bei Ankershagen.



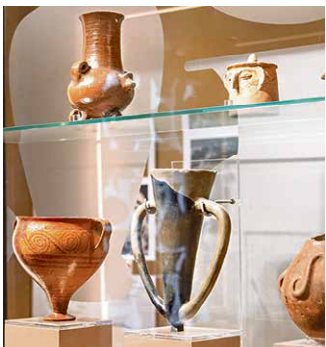
Unweit der Quelle geht es für Paddler bereits durch viele kleine Kanäle zwischen den Seen.

Fotos (5): Georg Hundt

Mitten in der Mecklenburgischen Seenplatte, im nordöstlichen Teil des Müritz-Nationalparks, steht plötzlich eine Stele mit Ortsnamen, Sitzgelegenheiten und einer gepflasterten Schale im Boden. Daraus sprudelt beständig Wasser, das nach Süden abfließt: die **Havelquelle**. Die eingravierten Ortsnamen verraten den weiteren Weg des jungen Flusses: Oranienburg, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Rathenow ...

Ankershagen und Schliemann

Nur wenige Schritte neben der Quelle liegt ein Steg am Mühlensee, der mit klarem Quellwasser zum Baden lädt. All das gehört zum Örtchen Ankershagen. Hier steht neben schneieker Dorfkirche und Schlossburg auch das Heinrich-Schliemann-Museum. Das Elternhaus des weltberühmten Archäologen, rastlosen Abenteurers und Troja-Entdeckers bietet zahlreiche Ausstellungen, Vorführungen, Open-Air-Kino, Feste und Lesungen – nicht nur zu Schliemanns Entdeckungen.



Die Ausstellung zu den Funden Heinrich Schliemanns.

Seen, Lore und Fischerei

Bis zur Mündung in die Elbe legt die Havel 325 Kilometer zurück. Im gesamten Lauf durchfließt und speist sie unzählige Seen, wie den Wannsee bei Berlin oder schon hier den Käbelicksee in Kratzburg (Haltepunkt Bahnstrecke Rostock – Berlin).

Von hier aus kann man theoretisch alle verbleibenden Kilometer durch paddeln. Aber schon die erste Hürde sind die 750 Meter Landmasse vom winzigen Schulensee bis zum klaren Pagelsee. Zum Boottransport steht hier einfach eine Lore samt leichter Schiene in einer Waldschneise. Wasserreisende dürfen ihr Gefährt hier auf der Lore selbst herüberschieben und weiterfahren.

In der rustikalen Havel-Nationalpark-Fischerei im Dörfchen Babke gibt es kleine Stärkungen und mit ein wenig Glück sind im Schaubecken Lachsforellen, Stör, Wels, Karausche, Hecht, Plötze und Rotfeder zu entdecken.

Natur und Kultur im Nationalpark

Der ganze Müritz-Nationalpark, aber auch diese Havel-Ecke hier, bietet auch Radfahren und eingeschränkt auch PKW-Touristen einige Highlights: die einzelnen Nationalparkstationen wie in Federow, das Pausieren in einem der gastronomisch ausgebauten

Herrenhäuser oder die Beobachtungsstege und -türme. Nicht nur für Ornithologen ein Highlight. Am höchsten hinaus kommt man auf dem Aussichtsturm am Käflingsberg, ein bestiegender Funk- und Feuerwachturm beim Örtchen Speck.

Ebenfalls in Federow gibt es die Hörspielkirche. Ein Blick ins Programm lohnt! Ebenso wie in das Programm des Nationalparks: Führungen und Abende für viele Zielgruppen und Interessen.

Unterwegs zwischen Neustrelitz und Mirow

Aber wie geht es mit der Havel weiter? Sie ist schiffbar und schwenkt gen Ost in die Neustrelitzer Seen. Über Kanäle geht es auch direkt nach Neustrelitz. Die alte Residenzstadt mit sternförmigem Aufbau und Parkanlage bietet neben Stadthafen und zahlreicher Gastronomie auch eine Skulpturengalerie in der Schlosskirche, viele Konzerte im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz und seit vielen Jahren Ende Mai das Immergut-Festival mit hochkarätiger Indie-Musik.

In Wesenberg retteten Einheimische und Freunde der Region die alte Brennerei. Sie gründeten eine Genossenschaft, kauften Haus und Grund und bauen nun Stück für Stück das „brenn:werk“ nach einem Entwurf eines Wesenberger (!) Architekturstudenten aus. Das Gelände ist aufgeräumt, alte Steine sind geputzt und das gemeinsame Café als

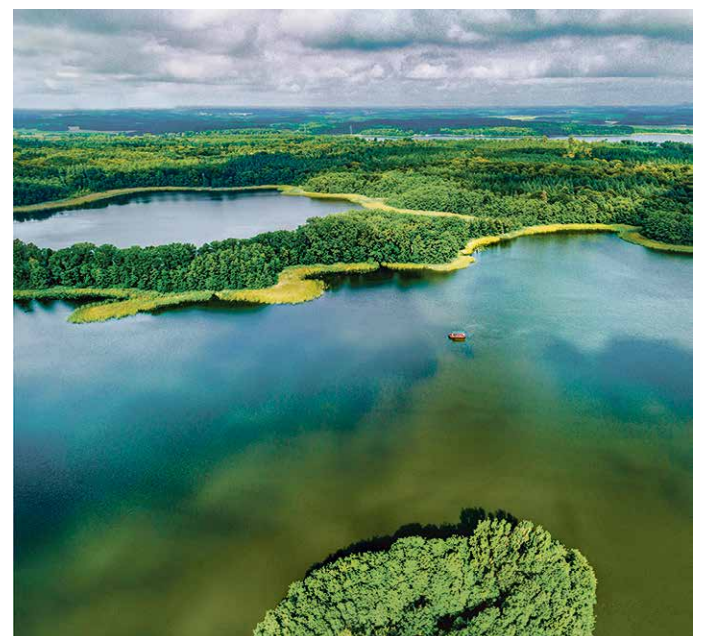
Begegnungsort ist fertig. Auch die Lesestube der Stadt Wesenberg gibt es hier schon. Nun sollen Biergarten, Seminar- und Gästehaus sowie Wohneinheiten entstehen.

Hier hinten am Ellenbogensee ist allerdings auch schon die Landesgrenze zu Brandenburg erreicht. Aber wer jetzt westlich fährt, gerät nach Canow (also nicht nach Conow bei Feldberg). Hier bauten sich mit viel Liebe junge, aber erfahrene Gastronomen aus Berlin eine alte Stellmacherei zum Gasthaus Canow um. Da werden auch schon mal die Tische weggeräumt, damit der örtliche Yoga-Kurs Platz hat.

Noch weiter westlich kann direkt vom Mirowkanal aus im Sommer beim berühmten Fusion-Festival vorbeigeklickt werden. Mirow bietet mit dem Dreiköniginnenpalais und dem Schloss Mirow Wissenswertes zu Landeskunde und Adel. Ach, hier kann noch so viel entdeckt werden!

Und nun nach Brandenburg?

Auf brandenburgischer Seite geht es weiter. Eben nach Fürstenberg, Zehdenick, Oranienburg, Berlin, Potsdam, Werder, Brandenburg, Rathenow und bei Havelberg in die Elbe – wie uns die steinernde Stele an der Havelquelle verraten hat.



Der Wangnitzsee auf dem Weg nach Priepert. Ganz klein zu sehen ein Hausboot vom örtlichen Anbieter. In der Nachbarregion Feldberg, im Dörfchen Conow, werden die Hausboote in verschiedenen Größen gebaut.

DAS GROSSE Wasser KREUZWORTRÄTSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Kreuzworträtsel suchen wir verschiedenste Begriffe rund um die Grundlage allen Lebens – das Wasser. Von der Pfütze bis zum Schiff, von Naturerscheinungen bis zur Wissenschaft. Hier ist alles Wissen gefragt, das fließt.

Als Lösungswort wird ein Begriff gesucht, der eine Wasserbewegung beschreibt.

Manchmal kaum zu sehen, aber spürbar. So bringt sie das Wasser in Schwung und formt neues Gelände. Diese Kraft transportiert Wärme, Nährstoffe, Boote und Lebewesen. Dabei beeinflusst

sie das Klima, die Vegetation und die Struktur verschiedener Kontinente. Es gibt sie an der Oberfläche von kleinen Bächen oder in den Tiefen riesiger Ozeane. Als kleine Wirbel oder starke, mitreißende Strudel. In jeder Größe, in jeder Stärke gibt es diese Bewegung auf unserem Planeten. Ob natürlich oder künstlich erzeugt, ohne sie würde das Wasser stillstehen. Auch wäre unser Planet nicht so vielfältig und entwickelt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Knobeln und freuen uns auf Ihre Einsendungen!



1. Größte Hafen- und Hansestadt an der Elbe
2. Anderes Wort für das Öffnen eines Regenschirmes
3. Typisch norddeutsches Gericht mit Roter Bete
4. Ort, an dem sich ein Fluss in mehrere Arme aufteilt, auch ein griechischer Buchstabe
5. Wärmeschutz der Vögel (Einzahl)
6. Bezeichnung der Tiere, die an und im Wasser leben
7. Fester Aggregatzustand von Wasser
8. Ein Meersäugetier
9. Lebensraum, der sich mit den Gezeiten verändert
10. Langer Fisch, der als Delikatesse gilt
11. Ärmelloser Umhang zum Schutz vor Nässe
12. Wasserbewegung
13. Griechischer Wassergott
14. Ein Teil eines Hafens, gibt es auch im menschlichen Skelett
15. Feiner Wassertröpfchenschleier in der Luft
16. Gebäude, das Schiffen den Weg weist
17. Meerestier mit acht Armen
18. Gegenteil von Klarheit in der Luft (ü=ue)
19. Wassersammelstelle im Garten, auch eine Gewichtsmaßeinheit
20. Gemüse, das zu 97 Prozent aus Wasser besteht
21. Einrichtung zur Reinigung von Abwasser (ä=ae)
22. Wissenschaft der Bewegung und Verteilung von Wasser auf der Erde
23. Hohe Uferpflanze mit flauschigem Blütenstand
24. In dieser Himmelsformation braut sich was zusammen
25. Wasserstandmesser (nicht zu verwechseln mit dem nach Alkoholgenuss)
26. Eis auf einem Berg
27. Wasserdichte hohe Schuhe
28. Durch Regen durchweichte Erde
29. Fabelwesen, das mit Gesang Seeleute in den Tod treibt
30. Gefrorenes Wasser, das an Dächern hängt

**Zu gewinnen gibt es:
9 x 100 Euro**

Lösungswort:

Einfach teilnehmen:

Senden Sie Ihre Lösung bitte bis zum **16. Dezember 2025** an:
SPREE-PR NL Nord, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow
oder per **E-Mail**: gewinnen@spree-pr.com

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.



Kunstwerke

Danke für Ihre Kanaldeckel aus Deutschland, Europa und Japan! mit wichtiger Funktion

Über den Sommer waren viele unserer Kundinnen und Kunden unterwegs – sie haben einige außergewöhnlich schöne Kanaldeckel fotografisch als Reiseerinnerung mitgebracht.

Kanaldeckel gehören zu den unscheinbaren Alltagsdingen, die man beim Vorbeigehen oft gar nicht beachtet – und doch erzählen sie viel über eine Stadt. In jedem Ort sehen sie anders aus: mal schlicht, mal kunstvoll verziert, manchmal sogar mit dem Stadtwappen oder bunt! Dabei haben sie nicht nur gestalterischen Wert, sondern auch eine klare Funktion: Sie verschließen die Einstiege in die Kanalisation, schützen vor Unfällen und ermöglichen zugleich den Zugang zu den Leitungen unter der Straße. Für viele Fotografen sind die runden Gusseisenplatten deshalb längst mehr als nur ein praktisches Detail – sie sind ein kleines Stück Stadtkultur.

Peter Ernst mailte uns einen Kanaldeckel aus Aurich, entdeckt bei einer Busreise zur Nordsee/Ostfriesland. Mit dem Foto schickte er uns einen „Störungsfreien Gruß“ – herzlichen Dank dafür! Auf dem Kanaldeckel ist das Wappen der ostfriesischen Kreisstadt zu sehen: Ein mit einer goldenen Laubkrone gekröntes Schild mit gotischem Großbuchstaben A. Daneben stehen zwei grüne Laubbäume.

Auch der Magdeburger Kanaldeckel zeigt stolz das Stadtwappen: eine Burg mit zwei Türmen, dem geöffneten Tor und einem hochgezogenen Fallgitter. Auf der Burg steht die „Magdeburger Jungfrau“, einen Kranz hochhaltend. Burg und Jungfrau („Mägdelein“) stehen für den Namen der Stadt.



Menge an Schachtdeckeln geschickt: einige von ihrer Japanreise im Juli und August, andere aus besuchten Häfen während einer Schiffsreise auf der Ostsee. Sie zeigt uns Kanaldeckel aus den polnischen Städten Gdansk (Danzig) und Sopot (Zoppot) mit der Umschrift „Kanalizacja-Sanitarna“, übersetzt „Abwasser-Sanitär“, sowie richtig tolle, teils bunte Kanaldeckel aus Japan. Was für Kunstwerke!



Foto: Peter Ernst



Foto: Karin Kuhlowl



Foto: Karin Kuhlowl



Foto: Christian Briese

Was macht denn der freche Junge auf dem Schachtdeckel der Stadt Koblenz? „Koblenzer Schängel“ steht drunter, „Schängel“ ist eine mundartliche Bezeichnung für einen Lausbuben oder ein freches Mädchen – so genau kann man das gar nicht sehen. Der Begriff stammt aus der Zeit, als die Stadt zu Frankreich gehörte (1794-1814). Gemeint waren damit ursprünglich die von den Franzosen abstammenden Kinder deutscher Mütter. Heute ist das eine liebevolle Bezeichnung – jeder in Koblenz Geborene darf sich stolz ein Schängel nennen. Ein „Schängelche“ ist dann ein besonders niedlicher Koblenzer!

Den Kanaldeckel der Stadt Lissabon („Lisboa“) erkennt man noch. Und falls Sie sich schon immer gefragt haben, was „Abwasser“ auf portugiesisch heißt: „águas residuais“. Das steht auch auf dem Kanaldeckel, der ansonsten das modern stilisierte Wappen der Stadt mit dem einmastigen Segelschiff und dem eingerollten Rahsegel zeigt. Karin Kuhlowl hat uns eine ganze



Foto: Seggerling



Foto: Karin Kuhlowl



Foto: Karin Kuhlowl

Warum sind Kanaldeckel rund?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum Kanaldeckel rund sind? Zunächst die Unterscheidung: Gullydeckel, meist viereckig, führen Regenwasser am Bordstein ab. Kanaldeckel hingegen verschließen Wartungs- oder Abwasser-schächte. Sie sind meist rund und haben einen Durchmesser von 61,5 Zentimetern. Dafür gibt es zwei Gründe: Ein runder Deckel lässt sich leichter rollen und transportieren. Zudem kann er nicht in den Schacht fallen, da sein Durchmesser stets größer ist als die Öffnung. Praktisch, oder?

